

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 316.

Dienstag, den 12. November.

1839.

### Bekanntmachung.

Der Rath der Stadt Leipzig bringt hierdurch in Erinnerung, daß die Abgabe der Stimmzettel Behufs der Ernennung von Wahlmännern für die Wahl neuer Stadtverordneter und deren Ersatzmänner,

Montags, den 11.  
Dienstags, den 12. } laufenden Monats,  
Mittwochs, den 13.

Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in der ersten Etage der vormaligen Rathswaage statt findet.  
Leipzig, den 8. November 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dito.

### Bekanntmachung,

die Actienzeichnung zu der in Dresden zu errichtenden Bank betreffend.

Die bei dem unterzeichneten Rathe der Stadt Leipzig statt findende Subscription auf Actien der Dresdner Bank erfolgt auf dem Rathhause vom 11. bis mit dem 16. November d. J. täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Locale des vormaligen Schoppenstubs und sind

Herr Stadtrath Richter,  
Herr Stadtrath Salomon und  
Herr Stadtrath Zentler

zu Ausstellung der Interimsquittungen autorisirt worden.  
Leipzig, den 11. November 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dito.

### Mittheilungen des Kunst- und Gewerbevereins.

Ein Bildniß D. Martin Luthers, gemalt von Lukas Cranach, in dessen Besitze sich die Frau Tischler-Obermeister-Gesell befindet, wurde der Gesellschaft zur Ansicht vorgelegt und gewährte einen frohen Kunstgenuß allen, die das wohlgetroffene Portrait betrachteten. Nicht wenigern Beifall hatten sich Klingelschnuren zu erfreuen. Dieselben waren von dem Baste der Pflanze Aloë zierlich und schmuck gefertigt. Sie zeichnen sich durch Dauerhaftigkeit vortheilhaft aus, nehmen den Staub seltener an und in sich auf und sind deshalb gleichfalls empfehlenswerth. Das Stück kostet beim Kaufmann Herrn Carl Schubert hier 1 Thlr. 8 Gr. Ferner kam zur Anschauung ein lithographirtes Schema eines Lehrbriefes. Dasselbe fand zwar in Absicht der Schrift und der Wohlfeilheit Anklang, jedoch Widerspruch in Bezug auf die ganze Form, welche mit der gesetzlichen Fassungswelche bei Innungslehrebriefen nicht einstimmt. Es eignet sich jenes Schema daher nur für einzelne Personen, denen das Recht zusteht, Lehrbriefe in ihrem Namen zu ertheilen, nicht für Jünste. Nachdem nun Herr Jahn Belehrungen über die Daguerreschen Lichtbilder ertheilt und Herr Lackner Müller eine Schweizeransicht worüber neulichst berichtet worden ist, auf dunkles Papier gezeichnet und höchst geschmackvoll eingerahmt, zur Beschauung und Bewandlung vorgelegt hatte, nahm man die goldene Civilverdienst-Medaille in Augenschein, welche unser industriöser Mitbürger, der Buchhändler Herr Ludwig Schreck, dieser Tage aufs Neue von Sr. Majestät dem Könige von Schweden erhalten hatte für Uebersetzung der Schrift: „Schwedens Heldentönnige!“ Zugleich erging die Nachricht, wie Sr. Königl. Schwedische Majestät ein

eisernes Kreuz, zu Ehren Gustav Adolfs, zu Errichtung auf dem Schwedensteine bei Belzig, in Schweden selbst gießen zu lassen und dem Leipziger Comité zur Disposition anhero zu senden zu beschließen geruht haben, was mit gebührendem Danke angenommen worden ist.

Bei demselben Herrn Ludwig Schreck erscheinen jetzt die k. k. österr. Ordens und Ehrenzeichen, redigirt vom Ritter mehrerer Orden, Oberlieutenant von Selbke. Der Prospect hierzu nebst Abzeichnung des Ordens zum goldenen Vlies wurde Gegenstand der Anschauung. Der Umschlag und resp. dessen Etiquetten, von Herrn Wartig gezeichnet und in der Officin des Herrn Ries gegossen und gedruckt, fanden ihrer Kunstfertigkeit wegen großen Beifall; über den von Philipp dem Guten im Jahre 1429 (resp. 1430) gegründeten Orden des goldenen Vlieses aber ertheilte der Dirigent, welcher dessen Statuten und deren spätere Zusätze und Abänderungen für genanntes Werk ins Deutsche übersetzt hat, unterhaltende geschichtliche Bemerkungen mit, und wies darauf hin, daß die vorliegende Abzeichnung dieses Ordens an Richtigkeit alle schon vorhandenen Abzeichnungen in ähnlichen Werken übertriffe und daß es den Bemühungen des Herausgebers gelungen sei, eine genaue Darstellung desselben durch hohe Wichtigkeit aus der ersten und besten Quelle, wie auch durch die Genauigkeit der Ausführung, zu erhalten. Dieses Werk wird sich demnach vortheilhaft auszeichnen und empfehlen.

Größen Beifall fanden Wandkalender (Tafelkalender - Almanache), welche Herr Steindruckereibesitzer Kerschmar in verschiedenen Formen und Größen zur Ansicht und Beurtheilung eingereicht hatte. Dieselben, höchst geschmackvoll gearbeitet, theils tempelartig im altgothischen Baustyle, theils in anderer Form, sowohl farbig, als